

Was passiert ohne Reflexion

Markus M. ist 34 Jahre alt und nach einem abgebrochenen Studium nun im 3. Ausbildungsjahr in der Altenpflegeausbildung. Er ist ein sehr guter, stiller Lernender, aber durch seine verschlossene Art ist er auch schwer einzuschätzen. Im Gegensatz zu seinen praktischen Leistungen ist er theoretisch eher durchschnittlich. Bei der Wundversorgung einer Bewohnerin mit einer chronischen Wunde führt er diese fachlich korrekt aus, doch sein Praxisanleiter beobachtet zufällig, dass er kaum mit Frau R. spricht.

Maria S. ist stets fröhlich und herzlich zu den zu pflegenden Menschen. Sie geht auf alle offen zu, nimmt sie in den Arm, und glaubt, genau zu wissen, was die einzelnen Menschen brauchen. Sie ist emphatisch, neigt aber dazu, sich zu überschätzen. Sie ist so bemüht, einem Menschen etwas zu Trinken zu verabreichen, dass sie gar nicht merkt, wie dieser den Trinkversuch mehr und mehr durch seine Körperhaltung und Mimik abwehrt.

Was passiert ohne Reflexion?

Lernender:

Möglicherweise wird Markus M. nie bewusst, dass er sehr wenig mit den Bewohnern kommuniziert, vielleicht sieht er sein Verhalten als richtig an. Die Information und Aufklärung der Bewohner und ein Beziehungsaufbau zu ihnen wird erschwert.

Praxisanleiter:

Möglicherweise deutet der Praxisanleitende, der seine Beobachtung nicht reflektiert, als mangelnde kommunikative Kompetenz des Lernenden. Vielleicht kann Markus sein Verhalten sinnvoll begründen. Vielleicht spricht er nicht, da er hoch konzentriert ist; vielleicht spricht er aus hygienischen Gründen nicht; vielleicht möchte die Bewohnerin nicht reden.

Bewohnerin:

Wird die Bewohnerin nicht nach ihrer Einschätzung der Wundversorgung gefragt, teilt sie ihre Empfindungen und Wünsche möglicherweise nicht mit. Schmerzen können unentdeckt, Ängste unbeachtet bleiben.

Was passiert ohne Reflexion?

Lernende:

Maria glaubt möglicherweise, immer richtig zu liegen, lernt in der skizzierten Situation nicht, auf Mimik und Körperhaltung zu achten. Vielleicht ist sie enttäuscht, dass ihr Trinkangebot abgelehnt wurde. Vielleicht lernt sie nicht, sich auf die Suche nach Gründen für die Ablehnung zu machen. Vielleicht fühlt sie sich ohne Reflexion darin bestätigt, Getränke vehement anzubieten.

Lernt Maria nicht, die Sichtweise des zu pflegenden Menschen wahrzunehmen und einzubeziehen, richtet sie ihr Handeln primär an ihrer Vorstellung und ihrem Wissen aus und nicht an den Bedürfnissen der Klienten.

Praxisanleitende:

Ohne Reflexion wird dem Praxisanleitenden nicht deutlich, dass Maria noch nicht in der Lage ist, nonverbale Äußerungen zu deuten. Möglicherweise überschätzt er Maria ebenfalls, weil sie selbstbewusst und aktiv auftritt. Schlimmstenfalls gefährdet sie die zu pflegenden Menschen.

Zu pflegender Mensch:

Wird er nicht einbezogen, fühlt er sich machtlos und/oder vernachlässigt.

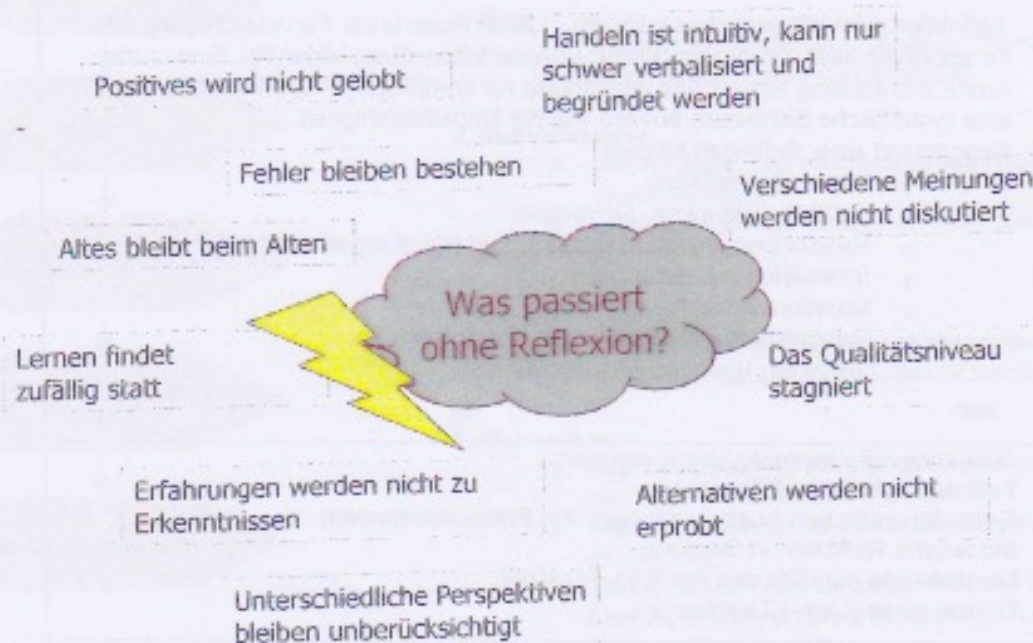


Abb. 1 Auswirkungen mangelnder Reflexion